

14.02.2018

VI SPECTRUM

Was ich lese



GIOVANNI RINDLER

*Bildhauer, in Kürze
neue Arbeiten in der
Galerie Straihammer
und Seidenschwann*

[Foto: Galerie Sunds]

Meine Bibliothek besteht zu einem großen Teil aus Büchern, die sich mit der Bildhauerei oder der Malerei, von der Antike bis zur Gegenwart, befassen. Sie bilden einen Teil der Grundlagen, an denen ich mein künstlerisches Schaffen messe und hinterfrage. Seit Beginn meiner Ausbildung im Grödner Tal über mein Studium bei Josef Pillhofer und Joannis Avramidis bis zu meiner freiberuflichen Tätigkeit ist das zentrale Thema meiner Arbeit die Darstellung der menschlichen Figur.

Vor Kurzem habe ich in Berlin das Georg Kolbe Museum besucht, um mir die Retrospektive des Bildhauers **Emil Cimiotti** anzusehen – ein Anlass, das Buch **Was innen ist, das ist außen** (Edition Braus, Berlin) zu lesen, das einen Überblick gibt über das Schaffen dieses 90-jährigen Bildhauers, der für mich eine ganz besondere Formensprache in der Plastik und der Zeichnung hat.

Lange schon beschäftige ich mich mit **Rudolf Belling**, einem Wegbereiter der klassischen Moderne mit seinen charakteristischen Porträts. Die umfassende Biografie **Skulpturen und Architekturen** (Hirmer Verlag, München) liegt derzeit bei mir im Atelier.

Mein besonderes Lieblingsbuch ist **Konstruktive Konzepte** von **Willy Rotzler** (ABC Verlag, Zürich), eine Geschichte der konstruktiven Kunst vom Kubismus bis heute. Ich bin fasziniert von den Konstruktivisten, wie es ihnen gelingt, Kompositionen zu entwickeln, die einzigartig sind. Diese Harmonie der Konstruktion, die ein Spiel mit Wahrnehmung und Empfindung ermöglicht, suche ich in meinen Skulpturen und Plastiken zu verwirklichen. ■